

SOMMERSEMESTER 2016
BA STUDIENGANG Kulturwissenschaften
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
(Stand: 07.04.2016)

**I) EINFÜHRUNG IN DIE KULTURWISSENSCHAFTEN UND
KULTURTHEORIEN**

Einführung in die Kulturwissenschaft II

V Prof. Dr. Gertrud Lehnert / Prof. Dr. Andreas Köstler
Do 10.00-12.00 Uhr | Raum: 1.09.1.02 | Beginn: 14.04.16
3 LP regelmäßige Teilnahme + Klausur

Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung führt in grundlegende Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden der Kulturwissenschaft ein. Es soll das Spektrum des Faches vor Augen gestellt und in seine besondere Spezifik an der Universität Potsdam eingeführt werden. Darüber hinaus werden methodische Grundlagen vermittelt. Schwerpunkte liegen etwa auf den Begriffsgeschichten von „Kultur“, „Kulturgeschichte“ und „Kulturwissenschaft“ auf der Kulturanthropologie (einschließlich Bild- und Literaturanthropologie), auf der Kultursemiotik etc. Themen sind unter anderem: medial differente Formen des Erzählens, Fragen der Textualität und Visualität, der Repräsentation und Inszenierung, der Materialität und Medialität, der Formen kulturellen Gedächtnisses sowie der Transfer zwischen diesen Bereichen.

Einführung in die Textanalyse und Literaturtheorie

Ü Dr. Hans-Christian Stillmark
Mi 08.00-10.00 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 14.04.16
2 LP bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme (Kurzreferat, Essay, Lektüretest) +
2 LP für Textanalyse (etwa 6 – 8 Seiten)

Die Übung orientiert sich an der Ausrichtung des Studiengangs auf Literatur und Kunst als „Schnittstellen“ kultureller Praktiken. Sie soll in Grundlagen der Kommunikation und des Verstehens literarischer Texte einführen und unterschiedliche Methoden literaturwissenschaftlicher Textanalyse vermitteln. Neben grundlegenden Fragestellungen wie „Was ist ein literarischer Text?“, „Was heißt es, einen Text zu verstehen?“ werden an ausgewählten Beispielen aus unterschiedlichen literarischen Gattungen Instrumentarien einer literaturwissenschaftlichen Textanalyse vermittelt und Methoden eingeübt.

Einführung in die Textanalyse und Literaturtheorie

Ü Dr. Hans-Christian Stillmark
Mo 08.00-10.00 Uhr | Raum: 1.09.2.04 | Beginn: 11.04.16
2 LP bei regelmäßiger und aktiver Teilnahme (Kurzreferat, Essay, Lektüretest) +
2 LP für Textanalyse (etwa 6 – 8 Seiten)

Die Übung orientiert sich an der Ausrichtung des Studiengangs auf Literatur und Kunst als „Schnittstellen“ kultureller Praktiken. Sie soll in Grundlagen der Kommunikation und des

Verstehens literarischer Texte einführen und unterschiedliche Methoden literaturwissenschaftlicher Textanalyse vermitteln. Neben grundlegenden Fragestellungen wie „Was ist ein literarischer Text?“, „Was heißt es, einen Text zu verstehen?“ werden an ausgewählten Beispielen aus unterschiedlichen literarischen Gattungen Instrumentarien einer literaturwissenschaftlichen Textanalyse vermittelt und Methoden eingeübt.

Einführung in die Bildbeschreibung und -analyse.

Ü Dr. Geraldine Spiekermann

Mi 12.00-14.00 Uhr Raum: 1.09.1.02 Beginn: 13.04.16

2+2 LP

Kursbeschreibung:

Untersucht wird die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Was ist ein Kunstwerk und was vermag es zu leisten? Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Was sagen uns die Bilder, in denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Im Seminar werden grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Beschreibung und Bildanalyse eingeübt.

Hinweis:

Die Übung richtet sich fakultativ an Studierende des B.A. Kulturwissenschaft, Modul 1 oder Modul 4. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 31.03.2016 um 11.00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

II) GESCHICHTE DER KULTUREN

E-Learning-Programm Literaturwissenschaft

3 LP

Diese LV ist konzipiert als Teil II der Vorlesung „Einführung in die europäische Kulturgeschichte“ und wird als E-Learning-Programm in moodle angeboten. Die LV ist obligatorischer Modulbestandteil und nicht durch andere LV zu ersetzen.

Folgende obligatorische Tutorien begleiten das E-Learning Programm.

Bitte melden Sie sich zum E-Learning-Programm über moodle an und absolvieren Sie eins der beiden Tutorien.

Tutorium BA Jette Schwarz

Mi 14.00-16.00 Uhr Raum: 1.22. 0.39 Beginn: 13.04.16

Tutorium BA Pia Gralki

Do 16.00-18.00 Uhr Raum: 1.22. 0.39 Beginn: 14.04.16
3 LP

Muße und Moderne

S Prof. Dr. Brunhilde Wehinger
 Fr 10.00-12.00 Uhr | Raum 1.09.2.04
 2+2 LP

Beginn: 15.04.16

Seit dem Jahrhundert der Aufklärung sind die Begriffe „Arbeit, Muße, Glück“ ununterbrochen, wenn auch mit unterschiedlicher Gewichtung, in der Diskussion: Es handelt sich dabei um äußerst „umstrittene“ Begriffe, deren Bedeutung sich im Laufe der Zeit stark gewandelt hat, die aber die Aufmerksamkeit nach wie vor auf sich ziehen – auch in der Moderne. „Muße“ klingt auf den ersten Blick anachronistisch und wurde durch anders lautende Begriffe ersetzt, insbesondere durch den Begriff „Freizeit“.

In diesem Seminar geht es um die kulturwissenschaftliche Arbeit der „Begriffsgeschichte“ im Allgemeinen und am Beispiel der Begriffe Muße, Freizeit und Moderne (1920er Jahre) im Besonderen. Denn die hier zur Debatte stehenden gesellschaftlichen Grundbegriffe nehmen sowohl in der europäischen Ideen- und Kulturgeschichte sowie als Thema der Literatur und Kunst bis heute einen zentralen Stellenwert ein. Neben der Auswertung von einschlägigen Enzyklopädie- und Lexikonartikeln werden wir literarische & essayistische Texte zum Thema Arbeit, Muße, Glück analysieren und genderspezifische Prägungen beleuchten.

Zur Vorbereitung:

- Goethe, Johann Wolfgang, „Die Leiden des jungen Werther“ (1774).
- Plenzdorf, Ulrich, „Die neuen Leiden des jungen W.“ (1972).
- Vicky Baum, „Stud. chem. Helene Willfuer (1928) und „Menschen im Hotel“ (1929).
- Irmgard Keun, „Das kunstseidene Mädchen“ (1932).

Alle Romane liegen als Taschenbuchausgabe vor.

Sekundärliteratur:

- Artikel Glück, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, hg. v. J. Ritter et al., Bd. 3 (1974).
- Artikel Arbeit, in: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, hg. v. O. Brunner, W. Conze, R. Koselleck, Bd. 1 (1992).
- „Muße“ – Themenschwerpunkt in: Paragrapna. Internationale Zeitschrift für Historische Anthropologie, hg. v. C. Wulf, J. Zirfas, 16 (2007).
- Asholt, Wolfgang/Fähnders, Walter (Hg.), Arbeit und Müßiggang. 1789-1914, Frankfurt a. M. 1991 (Fischer Taschenbuch).
- S. Brogi, C. Freier, U. Freier-Otten, K. Hartosch (Hg.), Repräsentation von Arbeit. Transdisziplinäre Analysen und künstlerische Produktionen, Bielefeld 2013.

Bitte melden Sie sich über Moodle an!

Beobachtungen zur Programmatik und Entwicklung der abendländischen Kultur

S Prof. Dr. Eva Kimminich

Nähere Angaben siehe KVV Romanistik

III) LITERATUR ALS KULTURELLE PRAKTIK

Literarische Neuerscheinungen: Literatur-Markt-Kritik

S Prof. Dr. Brunhilde Wehinger
 Fr 12.00-14.00 Uhr | Raum 1.09.2.04
 2+2 LP

Beginn: 15.04.16

Woche für Woche überfluten die literarischen Neuerscheinungen die Buchhandlungen – von der „Krise des Buches“ diesbezüglich keine Spur. Doch wie kommt das Buch zu den Leser/innen? Die Literaturkritik im Feuilleton der Zeitungen, in Funk & Fernsehen, im Internet etc. sortieren kräftig vor: gut oder schlecht, Daumen hoch, Daumen runter. Warum bestätigen die jährlich vergebenen Literaturpreise die Urteile der Literaturkritik? Die sog. Bestellerlisten sprechen oft eine andere Sprache. Wir werden uns in diesem Seminar kritisch mit Neuerscheinungen (Romane, Erzählungen) sowie Selbstreflexionen der Autoren/innen befassen. Die Konzeption des Seminars setzt deshalb die Bereitschaft zum intensiven und kritischem „Viel“-Lesen voraus. Auch werden wir uns mit den Mechanismen der Literaturkritik & den Literaturpreisverleihung, der „Buchwerbung“ und den Selbstdarstellungen der Schriftsteller/innen befassen sowie die Werke ausgewählter Preisträger/innen unter die Lupe nehmen. Die Seminarteilnehmer/innen stellen außerdem eine eigene „literarische Entdeckung“ vor. Es wird einen Arbeitsschwerpunkt „Praxis“ geben sowie einen Theaterbesuch u. ä.

Zur Vorbereitung:

- Wolfgang Herrndorf: „Tschick“ (2010, 30. Aufl. 2015) und „Bilder Deiner großen Liebe“ (2014); beide Romane stehen als Theaterstück auf dem Programm des Hans Otto Theaters in Potsdam.
- Judith Hermann: „Nichts als Gespenster“ (2003, 10. Aufl. 2015; Verfilmung unter der Regie von Martin Gypkens, 2007) und „Aller Liebe Anfang“ (2014).

Sekundärliteratur:

- Anz, Thomas; Baasner, Rainer (Hg.): Literaturkritik. Geschichte – Theorie – Praxis. München 2004.
- Arnold, Heinz Ludwig (Hg.): Text + Kritik. Zukunft der Literatur. München 2013.
- Deckert, Renatus: Das erste Buch. Schriftsteller über ihr literarisches Debüt. Frankfurt a. M. 2007.
- Caemmerer, Christiane u. a. (Hg.): Fräuleinwunder literarisch. Literatur von Frauen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Frankfurt a. M. 2005.
- Theisohn, Philipp; Weder, Christiane (Hg.): Literaturbetrieb. Zur Poetik einer Produktionsgemeinschaft. München 2013.

British Poetry since Modernism

S Dr. Andrea Kinsky-Ehritt

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

IV) VISUELLE KULTUREN

Gartentheorie und -praxis

S Prof. Dr. Andreas Köstler |
 Mo 16.00-18.00 Uhr Raum: 1.1.107 Beginn: 11.04.16

2/4/6 LP

Neben dem französischen (regulierten, barocken) und dem englischen (scheinbar naturnahen, sentimentalnen) Garten gibt es eine Reihe von Mischformen, die sich vor allem im 19. und 20. Jahrhundert konzeptionell auf merkwürdige Weise verbinden. Vor allem auf diesen Anlagen, in denen späte fürstliche Parks auf frühe Stadtgärten treffen, liegt der Fokus des Seminars. Was die Herren Lenné und Pückler, Gustav Meyer, Hermann Muthesius, Leberecht Migge, Erwin Barth und andere theoretisch und praktisch mit den ihnen anvertrauten Gärten angestellt haben, sollen Lektüren zeigen und Begehungen von Potsdamer und Berliner Anlagen (u.a. Friedrichshain, Tiergarten, Babelsberg, Treptow) erweisen.

Literatur zur Einführung:

Pückler, Andeutungen über Landschaftsgärtnerie, 1834.

Gustav Meyer: Lehrbuch der schönen Gartenkunst. Riegel, Berlin 1860 (Nachdruck: Nicolaische Verlagsbuchhandlung, Berlin 1999).

Einführung in die Bildbeschreibung und -analyse.

Ü Dr. Geraldine Spiekermann

Mi 12.00-14.00 Uhr Raum: 1.09.1.02

Beginn: 13.04.16

2+2 LP

Kursbeschreibung:

Untersucht wird die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Was ist ein Kunstwerk und was vermag es zu leisten? Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Was sagen uns die Bilder, in denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Im Seminar werden grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Beschreibung und Bildanalyse eingeübt.

Hinweis:

Die Übung richtet sich fakultativ an Studierende des B.A. Kulturwissenschaft, Modul 1 oder Modul 4. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 31.03.2016 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Das 18. Jahrhundert – Der Beginn der Moderne in der Mode

S M.A. Julia Burde

Fr 14.00-16.00 Uhr Raum 1.22.0.38

Beginn: 22.04.16

2/4/6 LP

In gemeinsamen Analysen von Modebildern und Genregemälden, von Filmausschnitten (»Marie Antoinette«, »Gefährliche Liebschaften«, »Die Herzogin«) und Textmaterial werden wir den Wechsel von der französischen Hofmode zur »englischen Mode« mit ihren ästhetischen und sozialen Kontexten betrachten und diskutieren. Unsere Diskussion modischer Stiltransformationen bezieht die Wirkungen kultureller, politischer und ökonomischer Entwicklungen auf Mode und Modekonsum mit ein. Englische Simplizität, Individualisierung, das Ende der Kleiderordnungen, der Beginn des Modejournalismus und eines globalen Textilmarktes sind Leitmotive des Beginns der Moderne in der Mode und

daher zentrale Diskussionsthemen im Seminar.

Teilnahme

Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf **20** begrenzt.
Um Anmeldung wird gebeten.

Verbindliche Vorbereitung des Seminars für alle TeilnehmerInnen:

Besuch eines Berliner oder Potsdamer Schlosses nach Wahl (nicht Neues Palais) und kurzer mündlicher Bericht (max. 3 min). Falls Bilder gezeigt werden, bitte als Ausdrucke:

- > Erster persönlicher Eindruck – Anblick des Schlosses, Pracht der Fassade ? Umgebung?
- > Kurze Angaben zu Baubeginn und Entstehungszeit – in welchem Zeitraum wurden die Gebäude des Schlosses erbaut?
- > Kurze Benennung der Bedeutung / Nutzung – für welchen Zweck wurde das Schloss erbaut, z. B. als Residenz oder als Jagdschloss?
- > Bestände (Bilder, Möbel, etc.): Was habe ich gesehen?
- > Mein Lieblingsstück aus dem Bestand
- > Mein Haupteindruck während des Schlossbesuchs

Seminarprogramm

- > Kurzberichte der Schlossbesuche / Einführung I / Filme Barock / Watteau / Klassizismus
- > Einführung II Modekörper / Korsett
- > Formengeschichte Régence (Männer und Frauen)
- > Englische und Französische Mode Mitte 18. Jh., Film Gefährliche Liebschaften/Diskussion
- > Englische Mode der 1770er und 1780er Jahre / Film »Die Herzogin« (2008)
- > Französische Mode der 1770er und 1780er Jahre / Anglomanie in Frankreich/Film Marie Antoinette
- > Gegen die »Afectation« - Bürgerlichkeit in der Mode – Chemisenmode
- > Mode der Revolutionszeit

Literaturverzeichnis

Angelika Linke: Sprachkultur und Bürgertum - Zur Mentalitätsgeschichte des 19. Jahrhunderts, 2011, Metzler Verlag, Seiten 113-120

Marita Bombek, Kleider der Vernunft – Die Vorgeschichte bürgerlicher Präsentation und Repräsentation in der Kleidung, 2005, LIT Verlag Münster, Seiten 312-385

Bönsch, Annemarie (2001): Formengeschichte europäischer Kleidung. Wien u.a.: Böhlau (Konservierungswissenschaft, Restaurierung, Technologie, 1).

Chapman, Stanley D. (1990): Ready Made Fashion: a Historical Profile of the U. K. Clothing Industry. In: Kirsten Aschengreen Piacenti (Hg.): Per una storia della moda pronta. problemi e ricerche. Atti del V Convegno Internazionale del CSST Milano, 26-28 febbraio 1990. Unter Mitarbeit von Graziella Butazzi. 1 Band. Firenze: EDIFIR Edizioni Firenze, S. 205–223.

König, Wolfgang (2000): Geschichte der Konsumgesellschaft. Stuttgart: Steiner (Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte : Beihefte, 154). Seiten 184-187

Loschek, Ingrid (1994). Stuttgart: Reclams Mode- und Kostümlexikon.

Sennett, Richard (1986): Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Tyrannei der Imität. Öffentliche Rollen. In: Silvia Bovenschen (Hg.): Die Listen der Mode. Frankfurt/M.

Suhrkamp (Edition Suhrkamp, 1338 = N.F., 338), S. 309–352.

Sennett, Richard; Kaiser, Reinhard (2002): Verfall und Ende des öffentlichen Lebens. Die Tyrannei der Intimität. 13. Aufl. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl. (Fischer, 7353).

Tortora, Phillys G. (2015): Dress, Fashion and Technology. From prehistory to the present. London, New York: Bloomsbury (Dress, Body, Culture). S. 91-97.

Eigene Räume. Geschichte der Installationskunst im 20. Jahrhundert.

S M.A. Charlotte Silbermann
 Di 12.00-14.00 Uhr Raum 1.1.1.07
 2/4/6 LP

Beginn: 12.04.16

Marcel Duchamps Readymades und die Inszenierungen der Surrealistischen Ausstellungen werden immer wieder als Vorläufer der Installationskunst beschrieben, da hier bereits angelegt ist, was bei aller formaler und inhaltlicher Pluralität installativer Praktiken, diese Kunstform dennoch vereint: das Einbinden, Bauen, Etablieren oder Herausstellen einer eigenen Raumlogik, um die Betrachterin in ein multiperspektivisches Gesamtgefüge eintauchen zu lassen, das leiblich und performativ erfahren werden muss.

Das Seminar möchte ausgehend von diesen ersten Formen einen Überblick über die Entwicklung der Installationskunst im 20. Jahrhundert vermitteln. Anhand von Analysen ausgewählter installativer Arbeiten soll gezeigt werden, wie entscheidend – sowohl auf formaler als auch atmosphärischer Ebene – die Veränderung geordneter Raumverhältnisse für das vergangene Jahrhundert der Kunst war.

Literatur:

Bahtsetzis, Sotirios: Geschichte der Installation. Situative Erfahrungsgestaltung in der Kunst der Moderne. Phil. Diss., Fakultät I der Geisteswissenschaften der technischen Universität Berlin, Berlin 2005.

Bishop, Claire: Installation Art. A Critical History. Tate Publishing. London 2005.

O'Doherty, Brian: In der weißen Zelle. Inside the White Cube. Merve Verlag, Berlin, 1996.

Raum. Orte der Kunst. Matthias Flügge, Robert Kudielka, Angela Lammert (Hg.). Akademie der Künste, Berlin. Verlag für moderne Kunst Nürnberg, 2007.

Rebentisch, Juliane: Ästhetik der Installation. Suhrkamp, Frankfurt/ .M. 2003.

Reiss, Julie H.: From margin to center. The spaces of installation art. Massachusetts Institute of Technology 1999.

Rosenthal, Mark: Understanding Installation Art. From Duchamp to Holzer. Prestel 2003.

Schulz, Sabine (Hg.): Innenleben. Die Kunst des Interieurs. Vermeer bis Kabakov.

Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie. Hatje, 1998.

Topos Raum. Die Aktualität des Raumes in den Künsten der Gegenwart. Akademie der Künste Berlin. Verlag für moderne Kunst Nürnberg, 2005.

Kunst- und Kulturgeschichte Gruppe 1

Tutorium BA Saskia Trebing

Mi 12.00-14.00 Uhr Raum 1.1.107
 2 LP

Beginn: 13.04.16

Das Tutorium begleitet den zweiten Teil des E-Learning-Programms „Kunst und Funktion“.

Kunst- und Kulturgeschichte Gruppe 2

Tutorium BA Alexandra Grübler

Do 18.00-20.00 Uhr Raum 1.22.038
 2 LP

Beginn: 14.04.16

Das Tutorium begleitet den zweiten Teil des E-Learning-Programms „Kunst und Funktion“.

V) MOBILISIERTE KULTUREN

KünstlerInnen im Exil

S Dr. Geraldine Spiekermann
 Mi 10.00-12.00 Uhr Raum: 1.09.2.04
 2+4 LP

Beginn: 13.04.16

Kursbeschreibung:

Wann geht ein/e KünstlerIn ins Exil? Es gibt viele Gründe, das Land zu verlassen, diese sind nicht zwingend politischer Natur. Doch mit der Unterdrückung moderner Kunst in Deutschland seit den frühen dreißiger Jahren werden KünstlerInnen avantgardistischer Kunstrichtungen zunehmend ins Exil getrieben. Die Verläufe der einzelnen künstlerischen Karrieren im Exil sind sehr unterschiedlich. So bedeutet für viele die Emigration einen deutlich negativen Einschnitt in die Karriere. Auf der anderen Seite kann die Erfahrung der Entwurzelung das künstlerische Schaffen anregen oder es findet ein im Werk ablesbarer Kulturtransfer statt. Wie also beeinflusst das jeweilige Exil – der spezifische Ort, die Kultur, die dort lebenden Menschen – die künstlerische Entwicklung? Im Seminar werden Einzelbeispiele ebenso betrachtet und analysiert wie die systematischen Zusammenhänge.

Hinweis:

Die Übung richtet sich fakultativ an Studierende des B.A. Kulturwissenschaft, Modul Mobilisierte Kulturen. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 31.03.2016 um 11.00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Literarische Heimat: deutsch

S Dr. Hans-Christian Stillmark
 Mi 10.00-12.00 Uhr | Raum: 1.1.1.07 |
 2 + 4 LP

Beginn: 13.04.16

Migrationen schaffen Verhältnisse, die sich auch in Raumbeziehungen niederschlagen und daher Texte beeinflussen. In der LV werden Schriftsteller und Schriftstellerinnen mit ihren Texten zu Fragen der Heimat und der Fremde untersucht. Mit den Wanderungen sind Identitätswandlungen verbunden und diese schaffen auch eine spezifische Erinnerung an das Eigene sowie das Fremde.

Eine Liste mit Texten wird am Beginn des Seminars mit den Teilnehmern erarbeitet, so dass eine abwechslungsreiche LV entsteht, in der Studierende ihre Lektüreergebnisse vortragen und Thesen zur Migrationsliteratur erarbeitet werden.

Refugees HeARTily Welcome! Zur Inklusion von Menschen mit Fluchterfahrung durch Kunst- und Kulturprojekte

S Saman Hamdi

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

Atlantic Studies

S Prof. Dr. Nicole Waller |

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

VI) KÖRPER UND GESCHLECHT

Fotografinnen der 20er Jahre

S Dr. Geraldine Spiekermann

Fr 10.00-12.00 Uhr Raum: 1.22.0.38 Beginn: 15.04.16

2+4 LP

In den künstlerischen Avantgarden der 1920er Jahren wird das Selbstbild besonders hinterfragt. Für Frauen ist es das Bild der „Neuen Frau“ – berufstätig und unabhängig von Familie und Verheiratung –, das maßgeblich für eine Infragestellung traditioneller Geschlechterrollen und Klischees weiblicher Repräsentationsformen einsteht. Die leicht zu bedienenden Handkameras boten die Gelegenheit, die eigene Identität durch Selbstbefragung, Rollenspiel und Maskerade bildlich zu reflektieren. Darüber hinaus erobern die Frauen als professionelle Fotografinnen in der Werbe- und Pressefotografie Berufsfelder, die zuvor von männlichen Kollegen dominiert wurden. In den 20er Jahren expandieren die fotografischen Arbeitsbereiche und den Fotografinnen erschließt sich eine zusätzliche Dimension des Strebens nach Selbstständigkeit. Inwieweit kann also die Kamera als ein Instrument zur weiblichen Selbstbestimmung begriffen werden?

Hinweis:

Die Übung richtet sich fakultativ an Studierende des B.A. Kulturwissenschaft, Modul Mobilisierte Kulturen. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 31.03.2016 um 11.00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt!

Gender als literaturwissenschaftliche Analysekategorie

S M.A. Sonja Kull

Mo 10.00-12.00 Uhr Raum: 1.22.0.38 Beginn: 11.04.16

2+4 LP

Das Thema Gender und die daraus resultierenden soziokulturellen Problemfelder sind einerseits hochaktuell, beruhen aber andererseits auf einer in die Antike zurückreichenden historischen Entwicklung, die u.a. auch in literarischen Texten ihren Ausdruck findet. Um diese Entwicklung nachzuzeichnen, bietet dieses Seminar einen kurzen Einstieg in die aktuellen akademischen Genderdebatten und widmet sich dann ausführlich der Kategorie Gender in der Analyse literarischer Texte. Auf eine theoretische Einführung hierzu erfolgt die beispielhafte Analyse der Konstruktionen von Gender in folgenden Texten:

Euripides: Medea

Platon: Das Gastmahl [Auszüge]

Bibel: Genesis u.a.[Auszüge]

Giovanni Boccaccio: Il Decamerone (dtsch. Das Dekamerone) [Falkennovelle]

William Shakespeare: As you like it (dtsch. Wie es euch gefällt)

Virginia Woolf: Orlando (dtsch. Orlando)

Kate Chopin: Story of an Hour (dtsch. Geschichte einer Stunde)

Elfriede Jelinek: Der Tod und das Mädchen I –Schneewittchen

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar ist die grundsätzliche Bereitschaft, theoretische und literarische Texte zu lesen und inhaltliche Fragen an die Texte zu stellen, um eine lebendige Diskussion zu ermöglichen.

Bitte beachten Sie, dass das Lesepensum z.T. umfassende literarische Texte beinhaltet! Die theoretischen und kürzeren literarischen Texte werde ich Ihnen über Moodle zur Verfügung stellen.

Für den Erwerb von **2 LP** ist neben regelmäßiger aktiver Teilnahme die Übernahme eines Kurzreferates obligatorisch.

Für den Erwerb von **4 LP** ist es möglich, eine 15-seitige Hausarbeit bis zum Ende des Semesters zu verfassen.

Travelling Gender

S M.A. Gigi Adair

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

VII) REPRÄSENTATION / INSZENIERUNG

Wilhelm Bode und das Museum

S Prof. Dr. Andreas Köstler |

Mo 12.00-14.00 Uhr | Raum: 1.22.0.38

Beginn: 11.04.16

2/3/4/6 LP

Wilhelm von Bode (1845-1929) gilt als einer der wirkmächtigsten Kunsthistoriker überhaupt. Mit dem nach ihm benannten Museum auf der Museumsinsel kann eine Ausstellungspraxis besichtigt werden, die wie keine andere das Fach Kunstgeschichte beeinflusst hat und derzeit eine kleine Renaissance erlebt. Mit seinen hier erstmals verwirklichten „Stilräumen“ schuf Bode scheinbar rekontextualisierte Museumsensembles, deren „dekorativem Zusammenklang“ aus Originalen, gleichwohl von Gnaden des Kunsthistorikers, man sich nur schwer entziehen konnte. Bode war aber auch mitverantwortlich für die spätere Hybris, in einem klassischen Kunstmuseum megalomane Ensembles wie den Pergamonaltar, ja sogar ganze Architekturpartien wie die Mschatta-Fassade und das Ishtar-Tor auszustellen.

Zu untersuchen ist aber nicht nur jene Wechselwirkung zwischen Museumspraxis und Wissenschaft, die auf der Berliner Museumsinsel wohl am besten studiert werden kann. Gleichermaßen soll auch das „System Bode“ in den Blick treten, das enge Kontakte zu Sammlern und Mäzenen mit Beratung und Kuratorentätigkeit für sie verband, gleichzeitig aber auf daraus resultierende Schenkungen und Nachlässe spekulierte. Nicht zu trennen davon

ist seine Erwerbungspolitik, etwa seine Rolle beim Ausbau der niederländischen Sammlungen, besonders der bis heute im Zentrum der Gemäldegalerie stehenden Rembrandt-Kollektion. Besonderes Augenmerk gilt dem Wissenschaftsverständnis Bodes, etwa seiner Rolle als Kenner in Abgrenzung von der sogenannten „Morelli-Methode“, das zur Methodenprägung der Kunsthistorie deutscher Provenienz entscheidend beigetragen hat und deren Spuren auch heute noch besichtigt werden können.

Literatur zur Einführung:

Wilhelm von Bode, Mein Leben, 2 Bde., Berlin 1930 (neu hg. und komm. von Thomas W. Gaehtgens und Barbara Paul, 2 Bde., Berlin 1997).

Manfred Ohlsen, Wilhelm von Bode. Zwischen Kaisermacht und Kunsttempel. Eine Biographie, Berlin 1995.

Thomas W. Gaehtgens und Peter-Klaus Schuster (Hg.), „Kennerschaft“. Kolloquium zum 150sten Geburtstag von Wilhelm von Bode, in: Jahrbuch der Berliner Museen 38, 1996, Beiheft

Praktiken des Ausstellens und Vermitteln bei den Staatlichen Museen zu Berlin

S M.A. Beatrice Miersch

Fr 14-16.00 Uhr Raum: 1.09.2.04 Beginn: 22.04.16

2+4 LP

Im ersten Teil des Seminars geht es um das Kennenlernen des Museums Berggruen und der Sammlung Scharf-Gerstenberg, zwei Häuser der Staatlichen Museen zu Berlin. Dabei werden sowohl die Dauer- und Sonderausstellungen als auch Inszenierungen und Vermarktbungen der beiden Museen analysiert. In Museen und Ausstellungen wird nicht etwa Wissen vermittelt, sondern produziert! Diese Praktiken werden durch gemeinsame Besuche vor Ort und Theorielektüre hinterfragt. Dabei sollen auch Kenntnisse über Künstler der Sammlungen wie zum Beispiel Pablo Picasso, Georges Braque, Henri Matisse und Alberto Giacometti erworben und in praktische Vermittlungsansätze übersetzt werden, die in ein regelmäßiges Museums-Programm etabliert werden könnten.

Geplant ist, das Seminar im nächsten Semester fortzuführen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Ausstellung „George Condo. Confrontation“ im Museum Berggruen.

Die bisher erworbenen Kenntnisse werden hier vertieft und auf die Ausstellung übertragen.

Das Seminar wird begleitet durch Anne Fäser (Bildung und Vermittlung der Staatlichen Museen zu Berlin).

Termine: Das Seminar wird zum Großteil freitags in Potsdam stattfinden - an zwei Terminen am Donnerstag zwischen 18-20 Uhr in den Berliner Museen.

Kursbeginn: 22.04.2016

Die Anmeldung erfolgt über Moodle

Literatur zur Einführung:

Mieke Bal: „Sagen, Zeigen, Prahlen“, in Dies., Kulturanalyse, Frankfurt/Main 2006, S. 72-116.

**Vom Lesen, Schreiben, Aneignen und Produzieren des Raumes,
Kultur-Raum-Forschung zwischen Semiotik, Kulturwissenschaft und
Sozialgeographie**

Blockseminar Julius Erdmann

01.04.2016 - 10.05.2016

Belegung über PULS!

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

Welt der Zeichen: Vielfalt, Funktionen und Deutungshorizonte

S Prof. Dr. Eva Kimminich

Nähere Informationen siehe KVV Romanistik

Humour in British Literature

S M.A. Aileen Behrendt

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

Orientalist Theatre

S Prof. Dr. Lars Eckstein

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

**Representations of Gardens and Gardening in 18th-Century British
Literature and Culture**

S Dr. Katrin Röder

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik

Memory Studies

S Prof. Dr. Anja Schwarz

Nähere Informationen siehe KVV Anglistik